

N. S. = Gemeinschaft „Kraft durch Freude“



Kreisabteilung Dresden

Volkstum und Heimat

1934

Ein Abend im neuen Stallhof

Veranstaltung
am 15. September im Stallhof 20 Uhr

Eintrittspreis RM 0.40



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie

Erster Teil

- Vorpruch Gauvolkstumswart Pg. Günther
Philharmonie: Vorspiel zur Oper „Die Meisterfinger von Nürnberg“ Richard Wagner
Singen mit Begleitung für Flöte, Klampfe und Fiedel. Stoßtrupp Volkstum und Heimat **
Text zu Lied 1 und 2 nebenstehend
Sprechchor Stoßtrupp
Singen Stoßtrupp Volkstum und Heimat. Text zu Lied 3 und 4 nebenstehend
Philharmonie: Aus der Oper „Rienzi“ Richard Wagner
„Lied der Arbeit.“ Allgemeiner Gesang mit Begleitung des Orchesters. Text hierzu umstehend
-

Zweiter Teil

- Philharmonie: „Fest-Ouvertüre“ von Lassen
NS.-Spielschar „Die Zaubergeige“
Instrumental-Volksmusik NS.-Spielschar
Volkstänze NS.-Spielschar
Philharmonie: „Das treue deutsche Herz“, Liederpotpourri Weninger
Philharmonie: „Badenweiler Marsch“ Fürst

Texte der Lieder, die der Stoßtrupp Volkstum und Heimat singt:

1. Wir zogen in das Feld,
da hätten wir weder Säckel noch Geld,
strampedemi, a la mi presente,
al vostra signori

Wir kamen vor Friaul,
da hätten wir allesamt groß' Maul
strampedemi, a la mi presente,
al vostra signori

Wir kam' vor Siebentod,
da litten wir allesamt groß' Not,
strampedemi, a la mi presente,
al vostra signori

Wir kamen auch nach Rom,
da stürzten wir den Papst vom Thron,
strampedemi, a la mi presente,
al vostra signori

2. Strom der Schwere, über deinen Wassern
kreist der Möven feuernd-weißes Spiel,
zieh'n die Schiffe vieler Hafen Pforten
über alle Meere ihren Kiel

Wildernd pocht die Flut an deinen Deichen,
doch die Strande steigen burgenhaft,
und die Wasser, schon gebändigt, tragen
Wimpel hoch, die Banner deiner Kraft

Strom der Freiheit, noch aus deinen Fluten,
klingt das Lied von Schlachten und von Sieg,
Bauernland, wiegst du viel tausend Jahre,
Bürger stehn, Seeadler ihr Fanal

3. Wir atmen in tiefen Zügen
Dich Nacht, Dich Mond und Dich Land.
In den Städten atmen wir Lügen
und Kälte kriecht an der Wand

Wir bauen mit harten Schlägen
Dich Volk, Dich Reich und Dich Welt.
In den Händen blinken die Degen,
und Stärke wohnt uns im Zelt

Wir singen von jungen Heeren,
von Not, von Blut und von Sieg,
in den Ohren Knall von Gewehren
und Ahnung ist uns der Krieg

4. Ihr lieben Kameraden,
wir ziehen in das Feld.
Wir haben Not und allen Schaden
für Heute weggestellt.

Heute sind wir rot, morgen sind wir tot,
liebe Kameraden. Also muß es sein.

Sag' uns Maria fein,
in deinem Himmelszelt,
ob unser Schatz und Mägdelein,
bei dir die Wache hält.

Heute

Wenn ja, so kommen wir,
wenn nein, so bleiben wir
Soldaten ziehen nie allein
in ihren Himmel ein.

Heute

Wir sind zur Freud' geboren
und nicht zum Leiden hier
in Traurigkeit sind wir verloren,
in Freude siegen wir.

Heute



Das Lied der Arbeit!

Kameraden schließt die Reihen zu neuer frischer Tat!
Gott wird uns Kraft verleihen! Geh' auf! du junge Saat.
Ob Stirn, ob Faust, wir sind heut' eins,
wir packen zu mit starker Hand,
wollen aufbau'n uns für ewig
ein neues Deutsches Vaterland!
Wollen aufbau'n uns für ewig
ein neues Deutsches Vaterland!

Es wollen tausend Hände sich regen voller Müh',
wollen schaffen ohne Ende und ringen spät und früh!
Ob Stirn,

Ihr Brüder reicht zum Bunde euch feierlich die Hand!
In dieser Weihestunde schwört Treu in Stadt und Land!
Ob Stirn,

Kameraden schließt die Reihen! Ein mächtig Arbeitsheer!
Dem Führer wir uns weihen zu Deutschlands hoher Ehr'.
Ob Stirn, ob Faust, wir sind heut' eins,
wir packen zu mit starker Hand,
wollen mit dem Führer bauen
ein neues Deutsches Vaterland!
Wollen mit dem Führer bauen
ein neues Deutsches Vaterland!

